





# Das Leben im Bild

1927

1927

Illustrierte Wochenbeilage der  
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



Wenn die Blätter fallen . . .

Das Tor zum Frieden. — Dilsach in der Oberpfalz

Seifer & Co.

AK

Rasch tritt der Tod den Menschen an;  
es ist ihm keine Frist gegeben...



Zu dem Flugzeugunglück bei  
Schleiz

Im Oval: Hugo Freiherr von  
Malsan, Botschafter in Washington,  
der bei dem Sturz ums Leben kam  
Eberl

Bild links: Die Trümmer des auf  
der Strecke Berlin-München ver-  
kehrenden Flugzeuges D 585  
Photo-Union

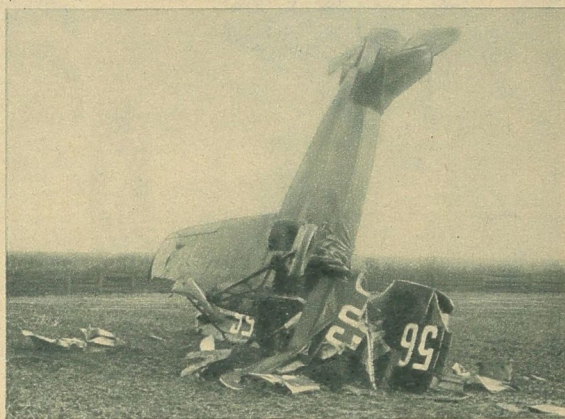


Im Oval links:  
Der 35-jährige Pilot  
Eberl.

Führer des bei Schleiz ver-  
unglückten Flugzeuges. Er  
war einer der besten Piloten  
der Luftwaffe und hatte  
bereits mehr als 250.000  
Kilometer ohne jeden Bruch  
geflogen

← Senncke

☆



Ein Reklameflugzeug, das in der Nähe von Sensburg, Ostpreußen, aus 50 Meter  
Höhe infolge Motordefektes abstürzte. Der Flugzeugführer von Moien, der sich durch  
Ab sprung retten wollte, erlitt ebenso wie sein Monteur lebensgefährliche Verletzungen  
Brücker, Sensburg



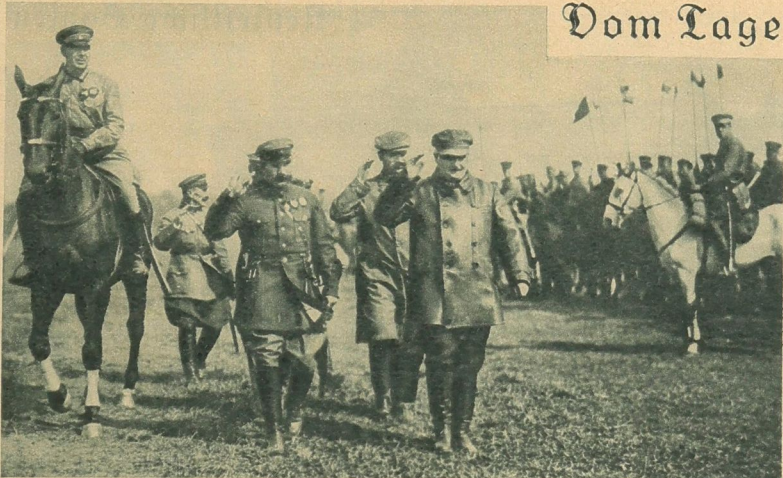
Vom Erdbeben auf der Krin: Das zerstörte Rathaus  
von Jaltia Graubünden

Bild rechts: Das Weinhaus von Donaumont bei  
Verdun, in dem 300.000 gefallene deutsche und französische  
Soldaten beigesetzt werden sollen, wurde unter großen  
Feierlichkeiten eingeweiht. — 52 Särge mit unbekanntem  
Toten wurden in das Haus getragen Atlantic →





**Prof. Heinrich Waentig**, sozialdemokratischer Abgeordneter zum preussischen Landtag, ist als Nachfolger Hörings zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ernannt worden  
Scherl



**Militarismus bei den Bolschewisten.** — „Ja, Bauer, das ist ganz was andres“ — An einem reitlichen Wettbewerb der Roten Armee nahmen Abordnungen der ganzen Sowjet-Union teil. — Beim Abschreiten der Paradeauffstellung: Der Volkskommissar Zenufdze (in Ballonmütze und Federjacket), neben ihm der Reitergeneral Budjonnj  
Scherl



**Von der Festtagung des Verbandes „Blanes Kreuz“**, die zur Feier des 50jährigen Bestehens dieses die Gegner des Alkoholes zusammenfassenden Vereins in Genf abgehalten wurde  
Welt-Photo-Dienst



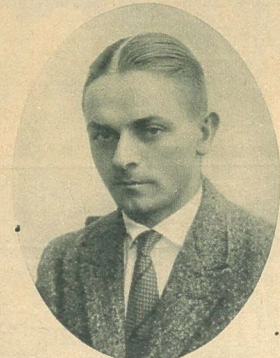
**Der Staudacher Martel**, ein einfacher Solztnacht, später Militärmusiker und Postillon, aus Bayerisch-Zell, der das vielgeheugene Volkslied „Kennst du das Land im Alpengrün...“ vertonte. Nur wenige kannten den Komponisten, der in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag feiert, jedoch wurde ihm im vorigen Jahre eine besondere Freude und Auszeichnung dadurch zuteil, daß Hindenburg ihn gelegentlich seines Besuchs in Bayerisch-Zell zu sprechen verlangte  
Wismann



**Links im Kreis: Der englische Leutnant Webber** war im Schneiderhospital bei dem Schnelligkeitswettbewerb für Wasserflugzeuge am Lido bei Venedig mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 453 Kilometer in der Stunde Sieger. Die von der englischen Kriegsmarine dazu geschaffene Flugzeugart zeigen wir vor fünf Wochen im Bilde  
Wide-World-Photos

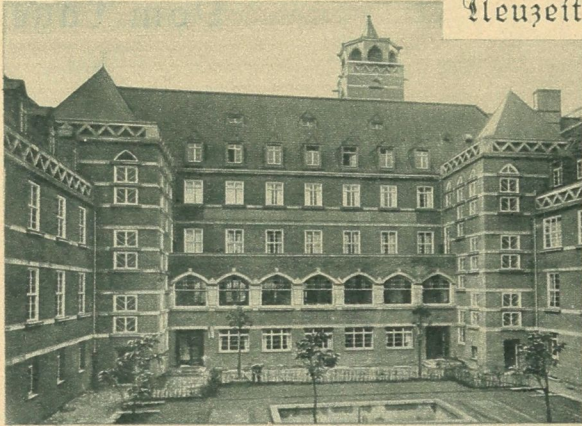


**Bild rechts: Ein Kampfbild aus der fünften Runde** der Weltmeisterschaft im Boxen der Schwergewichte, links Dempsey, rechts Tunney. Letzterer bekam als Punktsieger über eine Million Dollar, Dempsey „nur“ eine halbe. Das Bild wurde zur Beschleunigung auf drahtlosen Wege übertragen. Diese Art der Bildberichterstattung ist vorläufig noch kostspielig und technisch unvollkommen  
Sennede →



**Der deutsche Meisterboxer Otto Schmidt** (Stall Weinberg), konnte seinen tausendsten Sieg erringen. Weiterliches Können und unbedingte Zuverlässigkeit als Mensch bahnten ihm den Weg zum Erfolg  
Photobest

## Neuzeitliche Bauten



Das katholische Schiffer-Kinderheim „St. Joseph“ in Duisburg-Ruhrort, das bis zu 250 Kindern Unterkunft geben kann, ist kürzlich seiner Bestimmung übergeben worden  
Photothek

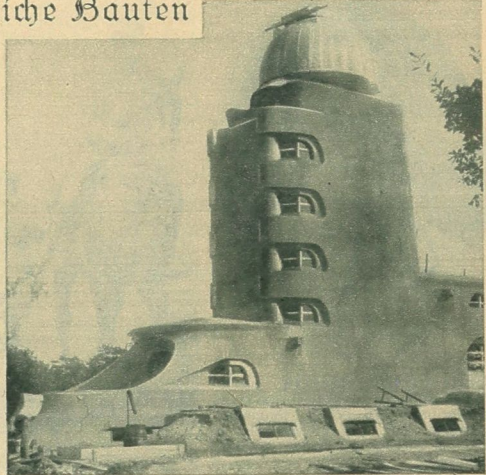
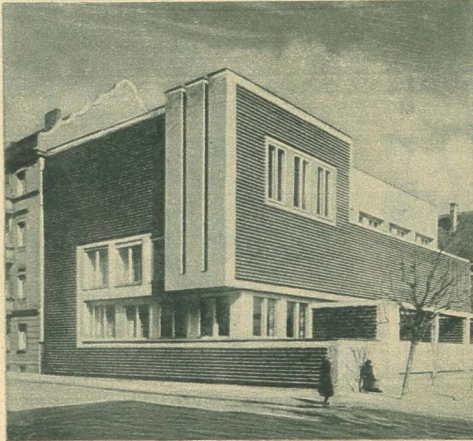


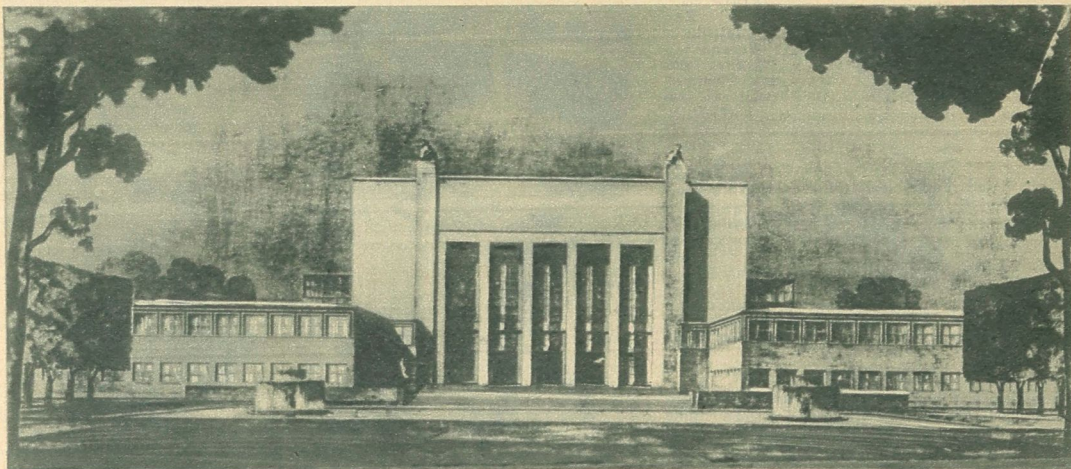
Bild oben rechts: Der Einsteinturm bei Potsdam ist schon nach fünf Jahren so baufällig geworden, daß die Regierung 30000 Mark für die Ausbesserung bewilligen mußte. Von den an sich bedeutungsvollen, wenn auch nur bedingt gültigen Theorien Einsteins, die von einem Teil der Großstadtresse überwiegend und einseitig gefeiert wurden, ist infolge der Stellungnahme anderer Wissenschaftler inzwischen — ebenso wie von dem Turm — allerlei abgebröckelt. — Wohl alle Gelehrten enden mehr oder minder bei Goethes Wort: Geheimnisvoll am lichten Tag / läßt sich Natur des Schleierns nicht berauben, / Und was sie deinem Geist nicht offenbaren mag, / Das zwingt du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben  
Atlantic



Die „neue Loge“ in Tilsit, ein Beispiel nüchternen Sachlichkeits. Das Fehlen des Daches entspricht allerdings einem orientalischen, nicht dem deutschen Geschmack  
Welt-Photo-Dienst

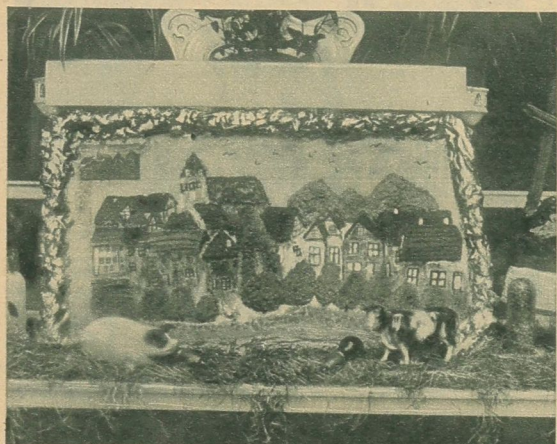


Ein Lichtspielhaus wurde auf dem Gelände des alten Stuttgarter Hauptbahnhofes erbaut. Beachtenswert ist, daß die Rundbogen des Bahnhofseinganges (auf dem Bilde rechts) bei dem Neubau verwertet wurden  
Photothek



Modell des deutschen Hygiene-Museums in Dresden nach dem Entwurf von Prof. Dr. Kreis. Die Grundsteinlegung dieser für die Erziehung breiter Volksschichten zur Gesundheitspflege bestimmten Anstalt erfolgt am 8. Oktober  
Atlantic

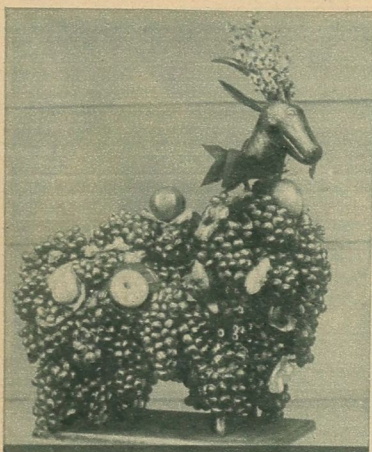
## Woraus man formen und bauen kann



Ein „Gemälde“ der Stadt Keitwig im Rheinland aus Mierenfett und Schmalz, das ein findiger Schlächtermeister im Schaufenster seiner Heimatstadt ausstellte  
Photofest

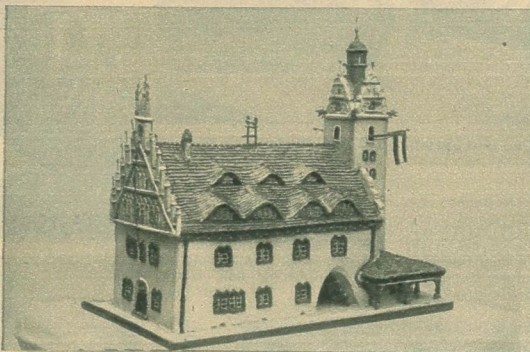


Eine Säule aus drei Tonnen frischer Früchte wurde von Deutsch-Amerikanern zusammengelegt. Sie sollte im Rahmen des alljährlich stattfindenden „Cannstädter Volksfestes“

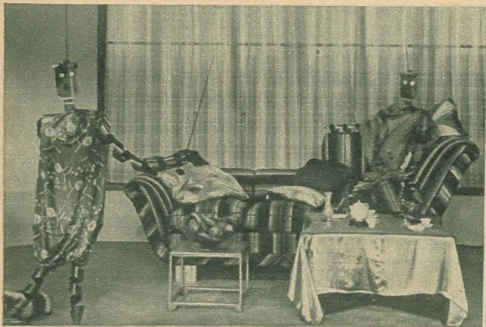


Ein Ergebnis von der gartenbäulichen Tüchtigkeit unserer Landsleute ablegen  
Egerl

Eine Weinberggoas wird alter Sitte entsprechend noch heute in Oesterreich aufgezogen. Ein großes Holzgestell mit schwerfälligem Kopf und plumpen Beinen trägt an 11 Pfählen etwa 15 Kilo heller und dunkler Trauben. Die Enden der Pfähle werden durch Äpfel verhängt  
Technophot

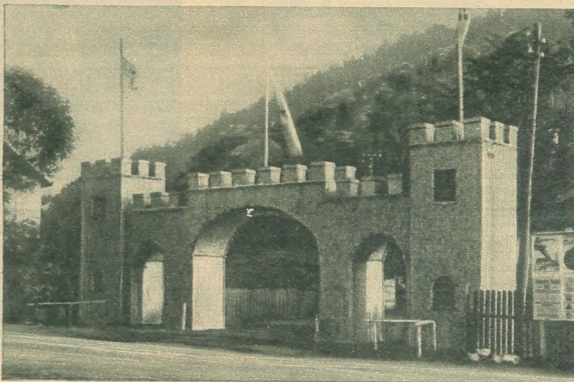


Das Rathaus von Fürstenwalde an der Spree aus Plastik, eine Knetarbeit des Bildhauerlehrlings Wegener. Für ein anderes Modell, die Kirche seiner Heimatstadt, erhielt der kleine Künstler einen Preis  
Stellbinger, Fürstenwalde



Neuartige Modepuppen aus blechernen Spiralen, die auf der großen Modeausstellung im Junthaus zu Berlin gezeigt wurden. Es ist nicht zu erwarten, daß sich dieser neue Gedanke durchsetzen wird. Wenn man das weiche Gewebe auf dem scharfkantigen Metall sieht, denkt man an das Schillerwort: „Leicht beieinander wohnen die Gedanken, / Doch hart im Raume fassen sich die Sachen“  
Photofest

Bild rechts:  
Einen Torbogen aus 130 000 Streichholzschachteln baute der „Bund der Deutschen in Böhmen“ in Reubed als Ehrenpforte zu seinem Bundesfest. Diefem mißvollen Werk liegt ein tieferer Sinn zugrunde, denn der Bündholzindustrie verdankt dieser größte Kulturverein der Deutschen in der Tschekoslowakei erheblichen Gewinn  
Atlantic



# Tiere



Zwei Abgeordnete zum Reichstag der Vögel. Auch Zaunfönige können den Schnabel weit aufreißen und sich um den besseren Gappan streiten  
 Press-Photo



Unter sachverständiger Hilfe macht einer unserer Bildberichterflatterer im Zoologischen Garten seine Aufnahme  
 Eshert



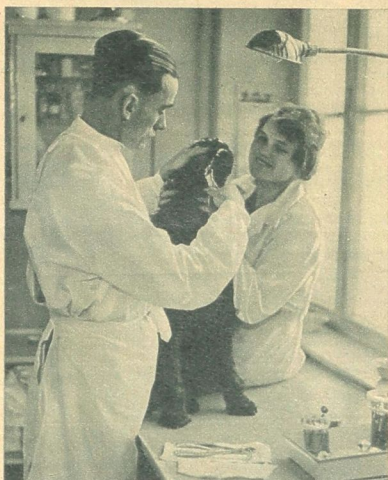
Das Eichhörnchen auf dem Rücken des Hahnes  
 Eshert



Bild Mitte rechts: Ein „jähliches Affchen“, das nie ein „großer Affe“ wird. Dieses südamerikanische Tier ist schon fünf Jahre alt und wiegt weniger als ein halbes Pfund. Es hat seinem Herrn schon mehrere Preise eingebracht  
 Wide-World-Photo



Ein Katadu als Kuntradfahrer  
 Atlantic



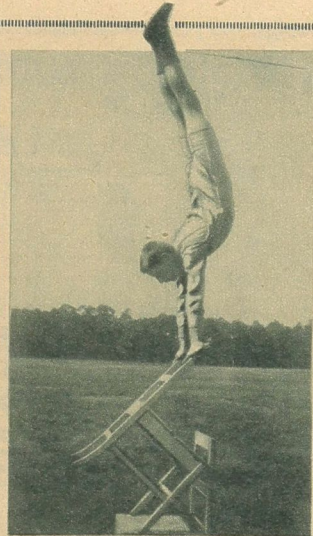
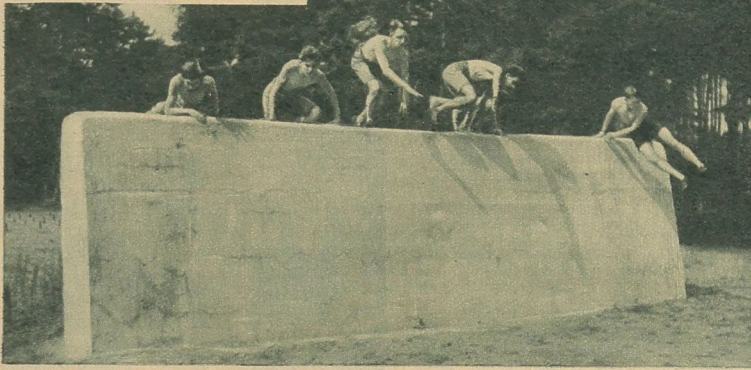
„Möhrchen“ beim Hundezahnarzt  
 Wide-World-Photo



Preisgekrönte Barzoi auf der großen Potsdamer Hundeshau  
 Sennede



# Unsere Jungens



**Körperschule beim V. M. B.**, dem „Verein Marinejugend Vaterland“, dessen Mitglieder große Schiffsfahrtsgeellschaften usw. sind. Sie erstreben körperliche Erfrischung der Jugend und Erziehung zum weitsichtigen, zielbewußten Staatsbürger auf dem Wege über den Seegedanken in überparteilichem Sinne. **Dinges**  
Bild rechts: **Wer macht's nach?** Gärner, Schmölzky

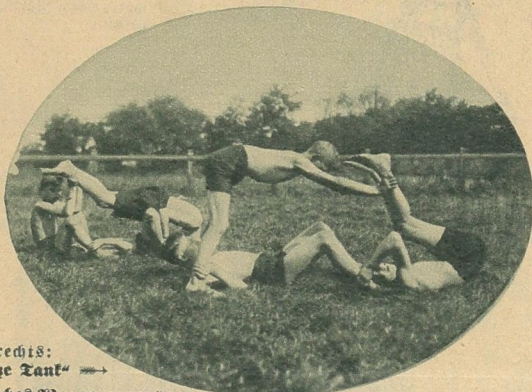


Bild rechts: **„Der große Tant“**

Bild links: **„Römisches Wagenrennen“**

Beides wurde als Beispiel neuzeitlichen Turnens im Rahmen eines Spielfestes des Kreises Pinneberg auf der Elmshorner Rennbahn von der Schule Gaimholz gezeigt. **Strauß, Elmshorn**

## Abgeblüht (zweiteilig)

Als er sich mit dem Wunsche erties Wort,  
Schön Pieschen zu gewinnen sich im Tanzen,  
Ach, da erwies es sich sofort,  
Daß er verfallen einem Ganzen!  
Als er von Liebe sprach, rief sie sofort:  
„Ist nicht zu machen! Bitte, zweites Wort!“  
P. K.

## Ansichten

Ein junges Volk voll Hetterkeit  
Ist gern zu losem Eins bereit.  
Der Volkzist mit Zwei wohl droht.  
Er hält die Jugend für verroht.  
Und was als Unfug ihm erscheint,  
Ist meistens nur einzwei gemeint. C. P.



Ein über acht Zentner schweres Edelschwein, das auf der Tierchau im Magerviehhof zu Berlin gezeigt wurde. **Photo-Union**

## Rösselsprung

	das	nicht	ter	der	
der	schle-	mut	ist	daß	wicht
de-	mut	ech-	nur	bu-	die
ein	hegt	im	trägt	die	man
de-	te	glaubt	ten	ech-	fen
	stolz	te	ech-	sich	

V-e.

## Südlische Früchte

Nun sieht die Welt in Blütenpracht,  
Der Frühling zieht durchs Land!  
Drum fertig den Dreivier gemacht,  
Den Wanderstab zur Hand!  
Wir ziehen fröhlich bis Zweidrei,  
Das in Tirol uns grüßt,  
Und durch die schöne Lombardei,  
Wo Eins zum Meere fließt.  
Wir sind zum Schluß hochbeglückt  
Und völlig überrascht,  
Daß man, mit Blüten reich geschmückt,  
Das Ganze noch erblickt.  
K. J.

## Doppelsinn

Die schwersten Lasten trägt's empor!  
Steht auch im blum'gen Gartenflor,  
Wo, leise von sich selbst bewegt,  
Es seine duft'gen Blüten trägt. R.

## Silberräffel

Aus den Silben: a-al-an-au-ha-hay-be-bu-che-tien-den-do-dorff-dro-e-e-ei-fe-fi-ge-gera-grah-beli-ben-hil-i-i-i-la-lant-le-sel-fir-la-lus-me-mu-na-nach-ne-ni-nit-not-pe-pi-ra-re-reuth-ro-rub-sa-si-sind-sil-ta-lät-te-te-tem-ter-tha-ti-tier-tiv-tran-tur-un-vol-wa-ze-zj-sind 25 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen feuchtsüdlischen Parlamentsausdruck von Alex. Meyer ergeben. Bedeutung der Wörter: 1. italienischer Fontänier, 2. Seeschlacht, 3. Gesäß aus 1001 Nacht, 4. Kunststadt, 5. Heimat des Odysseus, 6. Schanzkranz, 7. Stadtgründer, 8. Farbware, 9. Gebirge in Wien, 10. Lederart, 11. Rettung schwacher Schüler, 12. römische Zeitbestimmung, 13. Engel, 14. Mutter der Kisten, 15. Wärmegutstand, 16. Ort am Bierwaldbädersee, 17. deutscher Dichter, 18. gram. Ausdrud, 19. Aufrubr, 20. Scheitel, 21. letzter Ausweg, 22. mittelalterliches Frauengemach, 23. Zinschrift, 24. Metall, 25. niederdeutscher Ausdrud für Seefische. K-e.

## Auflösungen aus voriger Nummer:

Silberräffel: 1. Walfire, 2. Schneeman, 3. Mathenow, 4. Vitanei, 5. Eiger, 6. Birle, 7. Ebers, 8. Pippes, 9. Neuragie, 10. Fasmin, 11. Egenraa, 12. Tebeum, 13. Umfuz, 14. Narabu, 15. Zwiebel, 16. Ute, 17. Eigelb, 18. Salbe, 19. Saturn, 20. Wir leben nicht, um zu essen, wir essen, um zu leben.

Magisches Quadrat: 1. Kant, 2. Amor, 3. Noia, 4. Fran.

Au eine Braut: Rein, hold, Reinhold. Besuchstarkenräffel: Damenschneider.

## Technik

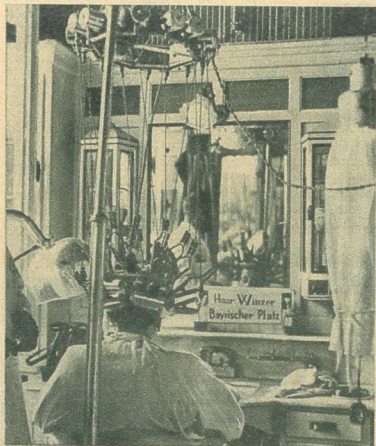


Bild links: Eine Frau auf dem „elektrischen Stuhl“. Ein Dauerwellenapparat, wie er auf der Sachausstellung der Haarformer in Berlin gezeigt wurde. Die damit unter geschickter Hand gebildeten Wellen erhalten sich auch bei feuchtem Wetter und beim Sport — für die Frauen, die dafür Zeit haben

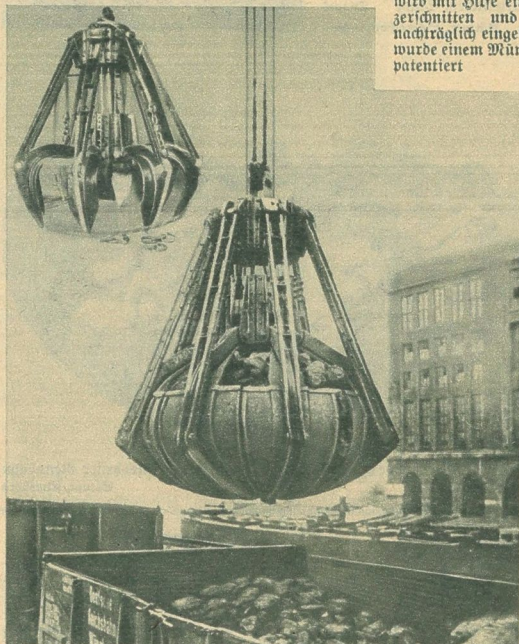
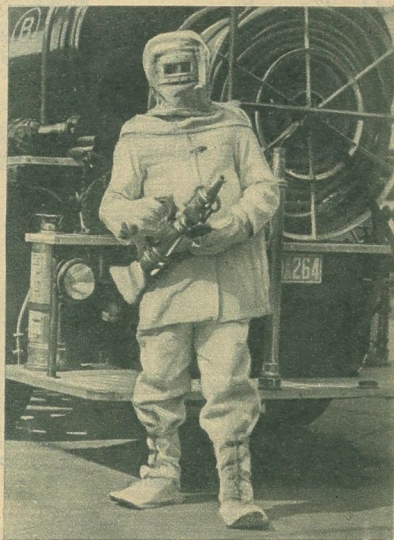
← Phot. Haar-Winzer, Berlin-Schöneberg

Bild rechts: Ein Asbestanzug für Feuerwehrleute wurde in Amerika erprobt. Er legt den Träger infand, bis in unmittelbare Nähe der Flammen vorzudringen. Eine mit Augenklappen versehene Kappe schützt den Kopf und läßt das Tragen einer Gasmaske zu

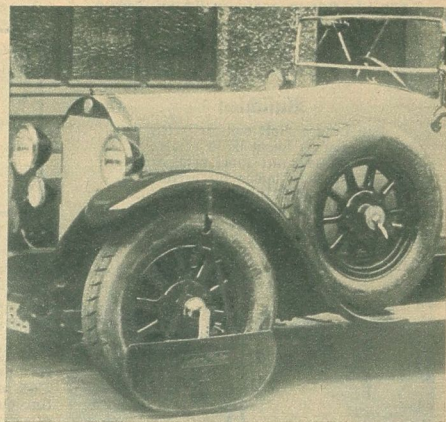
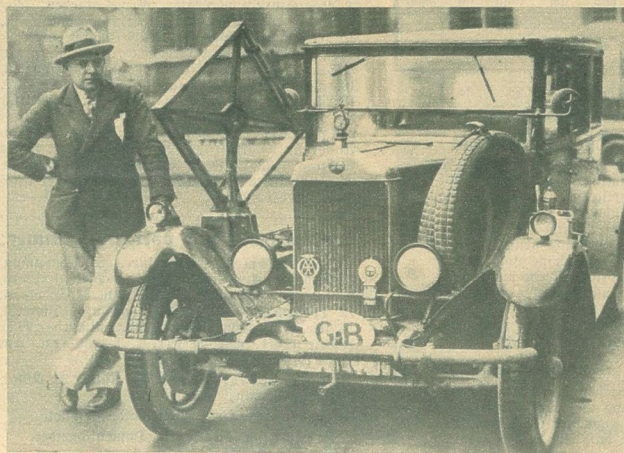
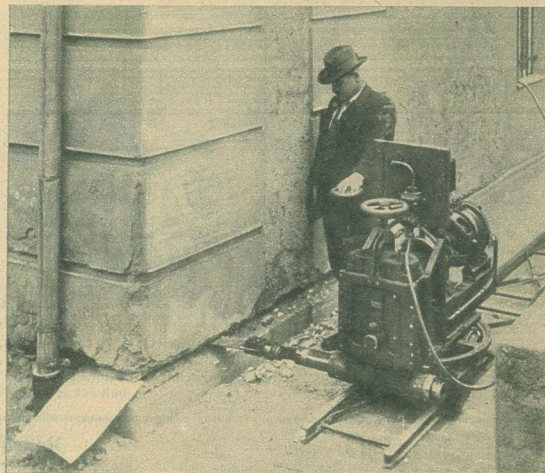
Atlantia

Bild unten rechts: Zur Bekämpfung der Durchfeuchtung des Mauerwerkes, der heute durch Folierung der Grundmauern vorgebeugt wird, dient ein neues Verfahren: Das Mauerwerk wird mit Hilfe einer elektrischen Säge zertrümmert und eine Foliermasse nachträglich eingefügt. Das Verfahren wurde einem Münchener Baumeister patentiert

Industriebericht ↓



Ein mächtiger Vielschalen Selbstgreifer, der im Duisburger Kohlenhafen zum Umladen zwischen Schiff und Eisenbahn verwendet wird. — Der Greifer, unten während der Arbeit geschlossen, oben im geöffneten Zustand



Eine Vorrichtung am Autorad, die vorbeigehende Fußgänger bei Schneewetter vor dem Bespritzwerden schützen soll, ist in Japan vorgeschrieben. Auch in Deutschland wird diese Schutzvorrichtung neuerdings ausprobiert

Welt-Photo-Dienst

Bild links: Eine drahtlose Sende- und Empfangsanlage am Kraftwagen besitzt ein ehemaliger englischer Fliegeroffizier, der sich mit seinem Wagen auf einer großen Reise befindet. Sie ermöglicht ihm eine Verbindung über 800 Kilometer

Schöner

# Nebrac Anzeiger



Die neuen Warnungstafeln für den Autovekehr.

### Finanznot und Staatsverfassung.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.

Die Ende September in Magdeburg abgehaltene Vollversammlung des Deutschen Städtebundes hat eine Entscheidung angenommen, in der zunächst noch sehr vorläufig angedeutet wurde, daß das Festen unmittelbarer Beziehungen zwischen Reich und Gemeinden mangelnder Unzulänglichkeiten mit sich bringen. Reichsfinanzminister Dr. Köhler, der nach dem Scheitern der Südde des Wort ergriß, dachte einen Wettbewerb auf, der zwischen der grundsätzlichen Hinnegung mancher Gemeindeforderungen nach dem „deutschen Einheitsstaat“ auf der einen Seite und den Folgen über Eingriffe des Reiches in die Gemeindeobliegenheiten auf der anderen Seite bestünde. Die Gemeinden, denen nur einige recht geringe und nicht sehr erziehbare Steuern (wie die Zufahrtsteuer, die Gemeindegrenzsteuer und die Hundsteuer) zur Verfügung stehen, haben große Mühe, das ihnen obliegende Maß öffentlicher Ausgaben zu erfüllen und dann noch — wie jetzt bei der Erhöhung der Beamtengehälter — bestehende Ausgabenposten zu erhöhen, ohne die Wirtschaft zu haben, sich neue Einnahmen zu verschaffen. Würden die zentralen Behörden des Reiches und die Länder zukunftsgeheuer, so würden sich unabweisbar für die Gemeinden bessere Möglichkeiten ergeben, ihren Etat ins Gleichgewicht zu bringen.

Es wäre grundfalsch, die Staatsverfassung eines Staates, die etwas organisch Gewordenes ist, allein aus finanziellen Erwägungen umzubauen. Auf der Magdeburger Städtekonferenz hat der Minderzweck Oberbürgermeister Sparnagel mit großer Entschiedenheit erklärt, seine Freunde würden sich mit allen Kräfte der Vermittlung der Eigenständigkeit der Länder widersetzen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine Änderung des bundesstaatlichen Charakters des Reiches heute ohne schwere Gefahren für

den Bestand von Reich und Volk nicht durchzuführen werden könnte. In der Tat besteht die Gefahr, daß ein über Zentralismus herbeigeführtes und das geistige Leben zum Schaden der vielen wertvollen Kulturzentren in den übrigen Teilen des Reiches in der Reichshauptstadt zusammengehängt würde. Unter allen Umständen muß in der Reichsverfassung die Möglichkeit geschaffen werden, daß die einzelnen Gauen und Kreise in Deutschland nach ihren Wünschen und nach ihrer Eigenart ihre Kulturpflege bestimmen. Auch in der Verwaltung muß sich innerhalb der Reichsgrenzen nicht alles über den gleichen Zeilen schlagen, solange der Weg zur Wahrung berechtigter Eigenart nicht in anderer Weise gehindert ist, und solange sich keine unwiederbringliche Festlegung seines Hauptausbaus vom 6. Oktober zu Berlin zunächst mit der augenblicklichen Lage der deutschen Wirtschaft.

### Die Lage der deutschen Wirtschaft.

Sauptauschuß des Industrie- und Handelsbundes.

Der Deutsche Industrie- und Handelsbund beschäftigt sich in der letzten Zeit sehr lebhaft mit dem Hauptauschuß vom 6. Oktober zu Berlin zunächst mit der augenblicklichen Lage der deutschen Wirtschaft.

Im Hinblick auf eine Darstellung durch das erick geschäftsführende Präsidium, Minister a. D. vom 1. Jan. im Reichshauptauschuß zu der allgemeinen Auffassung, daß in dem augenblicklichen Stande der deutschen Wirtschaft zwar auch Spannungen nicht zu verkennen sind, inwieweit Gründe aber nicht vorliegen, aus denen es zu einem Übergang der gegenwärtig im wesentlichen unverändert anhaltenden Konjunktur in einen freien Zustand kommen müßte. Auch auf längere Sicht könne und müßte vielmehr nur der allgemein vertretene Auffassung eine Wirtschaftspolitik vorzuziehen und die Fortdauer der notwendigen ausländischen Kreditgewährung, namentlich der langfristigen, erreicht werden, wenn die volkswirtschaftlichen Stellen der Regierung wie der Arbeitgeber und -nehmer die Erfordernisse der Zeit nicht nur klar erkennen, sondern auch erfüllen. Es kam in a. weiter zum Ausdruck, daß soweit eine im Rahmen des Notwendigen die Erhaltung von Beamtenbesolungen eine in den laufenden Einnahmen bereits vorhandene Deckung gegenüberstehe, darin kein Preisbildungsgrund liegen könne, daß es aber um so mehr die Aufgabe der öffentlichen Gewalt sei, Erhöhungen der Steuern und Gebühren unter allen Umständen zu vermeiden.

**Steuervereinfachung.**

Der Hauptauschuß beschäftigt sich auch mit dem Entwurf des Steuervereinfachungsgesetzes und billigte eine Entschließung des Hauptauschußes des Deutschen Industrie- und Handelsbundes, wonach durch festgehalten werden müßte, daß eine Vereinfachung des geltenden Realsteuerrechts durch Maßnahmen der Steuerentlastung des Einkommens und Körperschaften nicht zu erwarten sind, sondern, daß die Verabschiedung des Gegenwurfs unter Berücksichtigung der Wünsche der Betreffenden der gewerblichen Wirtschaft erfolgen wird.

**Rechtsausbildung.**

Der vorliegende Entwurf des Berufsausbildungsgesetzes wurde besprochen. Unter Anerkennung der Berechnung wick-

tiger Grundgedanken des Entwurfs für die Industrie behält der Hauptauschuß für eine Befristung des Geltungsbereichs der gesetzlichen Bestimmungen auf außerhalb der Lehrlinge insbesondere für die Herausstellung launfälliger Lehrlinge aus dem Geltungsbereich einzutreten. Hauptbestandteil des Gesetzes ist die Regelung der Ausbildung. Auf diesen Gebiete liegen aber im Gegensatz zu Handel und Industrie noch alsu geringe Erfahrungen hinsichtlich des launfälligen Lehrlingswesens vor. Zu der öffentlichen Erörterung ist darauf hingewiesen worden, daß es sich empfiehlt, als Träger der Berufsausbildung nicht die amtlichen Berufsvertretungen (Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern), sondern die Stellen zu beauftragen, die mit der Durchführung der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenvermittlung betraut sind. Dadurch würde man einen Behördenapparat von 900 Organisationsstellen sparen würde das große Zahlverhältnis, das bei den amtlichen Berufsvertretungen angewendet vorliegt, ausfallen, ohne sicher zu sein, hierfür einen hinreichenden Ersatz zu finden.

### Tarifverträge.

Tarifverträge oder „kollektive Arbeitsverträge“ sind Abmachungen zwischen Gruppen von Arbeitgebern einerseits und Gruppen von Arbeitnehmern andererseits über Arbeitsbedingungen und besonders über die Höhe der Löhne. Früher hatte man unter der Fahne des wirtschaftlichen Liberalismus jede kollektive Bindung unter Schwachen, sich nach Gutdünken und ohne engeren Bindung mit einem Starren über Arbeitsbedingungen und Lohnhöhe zu verpflichten, lediglich auf dem Papier stand, und daß in Wirklichkeit nicht die formale Gleichberechtigung, sondern nur die gleiche wirtschaftliche Macht Gesetze maßgebend ist, daß sich zwei Parteien auf einer mittleren Linie verständigen. So wurde der Gedanke des individuellen Arbeitsvertrages aufgegeben und an seine Stelle der Gedanke des kollektiven Arbeitsvertrages gesetzt. Im wesentlichen müssen die kollektiven Arbeitsverträge (Tarifverträge) den unteren und mittleren Arbeiter- und Angestelltenkategorien mehr als den oberen. Bei den höchsten Angestellten gibt es bis auf den heutigen Tag noch keine lohnärztlichen Vorschriften. Ein großes Unternehmen sucht sich seinen Generaldirektor, wo es ihn findet. Dabei kann ein gewähltes Adressenverzeichnis von einer hohen Million unter Hinweis auf den hohen sozialen Vorteil, den die Geschäftstätigkeit eines solches Mannes dem Unternehmen verschafft, durchaus tragbar sein, während dieselben in einem anderen Falle ein Geschäft mit nur 10.000 M. im Jahre ungerichtetigt wird. Die Arbeiter müssen die obersten Spitzen in der Wirtschaft nicht in jenem Grade auch vor den lohnärztlichen Arbeitsträften. Wenn sie nicht durch tarifliche Abmachungen gebunden werden, können sie mit ihren Arbeitgebern für außergewöhnliche Leistungen auch einen außerordentlich hohen Lohn vereinbaren. Daher kommt es, daß die höchsten Gruppen der Spezialarbeiter, vorausgesetzt, daß die höchsten Spezialisten nicht überflüssig sind, nicht so recht an den Abstieg von Tarifverträgen berufen wollen. Allerdings ist dieses Interesse nicht zu allen Zeiten gleich gering. In Zeiten abnehmender Konjunktur bietet ein Tarifvertrag, — selbst wenn er nur mäßig hohe Lohnsätze enthält — eine Garantie gegen eine allzu scharfe

## Um Hans Guldensherz

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

VEREINRECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER VERLAG

(44. Fortsetzung.)

Möglichst sah sie sich an.

Was ging in Wolls Arbeitszimmer vor sich?

Wer kam noch am späten Abend?

Der Generaldirektor Wall begleitete seinen Gast bis zur Tür. Mit einem leichten Nicken des Kopfes, ohne sich die Hände zu reichen, wollten sie sich verabschieden.

Wall öffnete die Tür.

Beide Männer waren erschrocken.

Im Rahmen der Tür stand ein junger, ernsther Mann, mit ebensmäßig schönen Zügen.

Zanquam trat er näher. Unwillkürlich wichen die beiden einen Schritt zurück.

„Was wollen Sie hier?“ fragte Wall heiser, und in seine Augen traten Tränen.

Der Fremde trat rasch näher. Schweigend, nur seine Augen sprachen bereit.

„Ich bin Friedrich Karl von Zensperg!“ sagte er hart. „Ich bin gekommen, Nachenschaft von Ihnen zu fordern!“

Die Männer im Laboratorium trafen zusammen, als sie den Namen Zensperg hörten. „Er ist ja ein Herr!“

Direktor Poppers ließ sich immer stärker vor Erregung. Immer größere Dimensionen nahm die Konstante an.

Bob und Willis sahen sich an. Ihre Herzen schlugen froher.

„Der neue Herr ist das!“

Der Präsident sah sich mit zusammengepressten Lippen da. Er schaute, daß alle Augen auf ihm ruhten. Als es aus dem Trichter plötzlich dröhte: „Ich bin Friedrich Karl von Zensperg!“ stand er plötzlich auf. Schier schlagend war er. Das plötzliche Erscheinen des Grafen Zensperg wirkte auf alle wie ein Blitzstrahl aus bestem Himmel. Unerrätlich wurde die Spannung.

Was geschah nun?

Wall hatte sich gelöst.

„Berzählung, Herr von Zensperg, ich hatte Sie erst am fünfzehnten erwartet. Bitte, wollen Sie Platz nehmen.“

Graf Zensperg nickte.

„Ich danke! Was ich hier zu erledigen habe, kann stehend geschehen.“

Mr. Tate wandte sich plötzlich an Wall. „Sie gestatten, daß ich mich entferne, Herr Generaldirektor. Ich danke Ihnen für Ihre Lebensunterstützung.“

Graf Zensperg hob die Hand. „Ich muß bitten, daß Mister Tate bleibt. Was ich zu sagen habe, geht ihn an.“

Tate und Wall sahen sich an. Eine geheime Angst lag in ihren Zügen.

„Sie haben die Morefield-Motor-Company ruiniert, Mr. Wall.“

Wall nickte zustimmend. Die Stimme! Was war das für eine Stimme? Die kamte er doch.

Und der allmächtige Generaldirektor fand nicht das rechte Wort als Antwort.

Mister Zensperg. Sie vornehmen die Sache. Ich werde Ihnen Rechenhaft über alles geben. Alles Gerede, das in Washington über die Werte geht, ist Klatsch.“

Graf Zensperg veränderte seine Miene.

„Mr. Wall, ich verziehe auf Ihre Rechtfertigung. Es geht nicht um das Wert allein, es geht um die Menschen, die Sie auf dem Gemissen haben.“

Mr. Zensperg nickte.

„Ja, Sie! Der sehr ehrenwerte Mister Wall! Wollen Sie leugnen, daß Sie am Lode Guldensherz schuld sind?“

Totenblasse standen beide Männer vor dem neuen Herrn, vor dem Richter.

„Wollen Sie leugnen, daß Mr. Tate die Belegschaft des Geographisches mit Blausäuregas vergiftet hat? Wollen Sie leugnen?“

Wall taumelte mit entsetztem Gesicht zurück. Mr. Tate stand unbeweglich, aber auch in seinen Zügen sah das Entsetzen.

„Anschämte Ange!“ begehrte Wall auf.

Graf Zensperg nickte. „Kommen Sie zum Schreibtisch. Sehen Sie sich den Beleg an. Wollen Sie, was drin ist?“

Ein kleines, aber starkes Mikrophon, dessen Leitung ins Laboratorium mündete. Von dort führt eine Leitung nach Cincinnati zur Funkstation. Und Ihr Gehör hat die Funkstation Cincinnati heute in die Welt geführt. Millionen haben Ihr verdächtigendes Beten gehört.“

Der Generaldirektor Wall stand unfähig sich zu rühren. Er konnte die Wahrheit, die entsetzliche nicht lassen.

Mit den Augen des Entsetzten blickte er zu Mr. Tate hinüber, der stumm wie ein Stein stand.

Dann sprach Wall in ein trockenes Rachen aus.



lassen, Graf

ich wie eine

die Tür zu

Mauer von

ände waren

ihm

Generaldirektor

der Mure-

ihre Rufge-

er noch daß

Zügen eines

halten Sie

mit den

em Zimmer.

der Präsident

im Herzen,

nicht ver-

hlohes Kind

ht.“

Augen waren

Auch der Millionär schien von einem furchtbaren Entsetzen geschüttelt zu werden.

„Geber Hund!“ brüllte Walthour plötzlich laut wie ein Esel auf. „Belber Hund! Schlag ihn tot! Schlag ihn tot!“

Und die Wut, die ihn schüttelte, ergriß die anderen und riß sie hin und her.

Die mitgekommenen Tiere waren sie.

„Hallo, hallo, Cincinnati!“ erkamte es wieder aus dem Trichter.

(Fortsetzung folgt.)